

LÜBBENER RUNDSCHAU



Auf Seite 15: Welche Projekte die WIS in diesem Jahr in Lünebenau plant.

Zwei mongolische Azubis in Krausnick

Handwerk in Dahme-Spreewald Für die Ausbildung zum Metall- und Anlagenbauer sind zwei junge Männer weit gereist. Ein Wagnis, von dem beide Seiten profitieren und das sogar ausgezeichnet wird. *Von Katrin Kunipatz*

Der kleine Ort Krausnick im Unterspreewald ist für zwei junge Mongolen aktuell der Nabel der Welt. Ankhbat Dorjsuren und Ganbayar Zorigtkhuu lernen seit einhalb Jahren bei der Metall- und Anlagenbau GmbH (MAB) in Krausnick den Beruf des Metallbauers in der Fachrichtung Konstruktionstechnik. „Es sind ganz liebe Jungs“, sagt Geschäftsführerin Mandy Markwitz-Lehmann. Natürlich hätten sie eine andere Mentalität, seien aber fleißig und von Grund auf ehrlich. Vor allem hat sie höchsten Respekt vor der Entscheidung der beiden jungen Männer, weit entfernt von ihrer Heimat eine Ausbildung zu starten.

Im Krausnick Handwerksbetrieb sind sie nicht allein. Aaron Weiß aus Baruth ist im gleichen Lehrjahr. Er hat sich nach einem Praktikum im Metallbau MAB beworben und nach einem Probearbeitstag für die Ausbildung in Krausnick entschieden. Gemeinsam besuchen die drei das Oberstufenzentrum Elbe-Elster und die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung in Cottbus und stehen jetzt kurz vor der Zwischenprüfung. Das praktische Arbeiten geht allen dreien gut von der Hand. Sicher hantiert Ganbayar mit dem Winkelschleifer und bereitet Metallstreifen für den nächsten Montageschritt vor. Aaron und Ankhbat sind an diesem Tag mit anderen Aufgaben in der Werkstatt befasst. Zum Alltag der Azubis gehören aber auch Fahrten auf die Baustellen, wo die in der Werkstatt gefertigten Konstruktionen montiert und eingebaut werden.

HWK vermittelt Kontakt

Es ist das erste Mal, dass die Metall- und Anlagenbau Krausnick Lehrlinge aus der Mongolei ausbildet. Den Kontakt hat René Grund, Mobilitätsberater der Handwerkskammer Cottbus, hergestellt. Partner und Ansprechpartner für Mandy Markwitz-Lehmann war und ist Boldgerel Tuvd. Die Mongolin lebt in Deutschland, sucht Ausbildungsbetriebe, die mongolische Jugendliche aufnehmen wollen und bereitet ihre Landsleute unter anderem mit Deutschkursen auf ihre Ausbildung in Deutschland vor.

„Corona hätte das Projekt fast zum Stolpern gebracht“, so die Geschäftsführerin. Statt des zweiwöchigen Vorbereitungskurses in Deutschland wurden die beiden ins kalte Wasser geschubst, und



Sie stehen kurz vor der Zwischenprüfung: Ankhbat Dorjsuren (l.), Ganbayar Zorigtkhuu und Aaron Weiß. Alle drei sind Metallbauerlehrlinge in der Fachrichtung Konstruktionstechnik in Krausnick. *Foto: Katrin Kunipatz*

der Krausnick Handwerksbetrieb musste sich um die nötigen Formalitäten kümmern. Größte Schwierigkeit bleibe jedoch die deutsche Sprache, so Markwitz-Lehmann. Gerade in der Berufsschule sei Deutsch besonders wichtig, um dem Unterricht folgen zu können. Deshalb versuche sie gerade, einen Deutsch-Intensivkurs für die beiden Jugendlichen zu finden.

In der Rolle als Kümmerer sieht sich der Betrieb aber für alle Lehrlinge und setzt dabei auf eine familiäre Atmosphäre. Von Übernachtungsmöglichkeiten auf dem Firmengelände profitieren die Jugendlichen, wenn sie noch ohne Führerschein sind, denn mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist Krausnick schlecht zu erreichen. Deshalb werden sie auch zum Bahnhof nach Golßen gebracht und geholt, um die Berufsschule zu erreichen. Für zusätzliche Mobilität sorgen kostenlos bereitgestellte Fahrräder, damit die Jugendlichen selbstständig den Einkauf im Nachbarort bewältigen können.

Für dieses Engagement gab es vor einigen Wochen für die Metall- und Anlagenbau GmbH Krausnick den Brandenburger Ausbildungspreis. Die Motivations sei aber eine andere, erklärt

Mandy Markwitz-Lehmann. „Nachwuchs ist dringend nötig, um für unsere Mitarbeiter, die in Rente gehen, Nachfolger zu finden“, sagt sie und nutzt Messen – aktuell vor allem online – aber auch die Ausbildungstage in den Oberschulen in Luckau und Lüneben oder die Angebote der Handwerkskammer, um Auszubildende zu gewinnen. Doch es werde

immer schwieriger. Beispielsweise fand sich im vergangenen Sommer kein Jugendlicher, der die Ausbildung zum Facharbeiter in Krausnick beginnen wollte. Schon in den Jahren zuvor sei das Interesse gering gewesen, weshalb sich die Geschäftsführung überhaupt daran wagte, die Kontakte der Handwerkskammer in die Mongolei zu nutzen. Die Entschei-

dung, zwei mongolische Azubis aufzunehmen, sei zuvor mit dem Team der Werkstatt besprochen worden, so Markwitz-Lehmann. Insgesamt dreieinhalb Jahre dauert die Ausbildung zum Metallbauer. Und was kommt danach? „Es macht mir Spaß hier“, sagt der 26-jährige Ganbayar Zorigtkhuu. Er möchte nach der Ausbildung einige Jahre arbeiten und danach vielleicht noch studieren.

Viele Lehrstellen unbesetzt

In Krausnick sind die beiden Mongolen etwas Besonderes, doch Michel Havasi von der Handwerkskammer Cottbus berichtet von zwei Stuckateur-Lehrlingen, die in Gahro ausgebildet werden. Und Geschäftsführerin Mandy Markwitz-Lehmann ergänzt, dass es in Deutschland ein großes Netzwerk von Mongolen gebe. Viele nutzen die Kontakte von Boldgerel Tuvd, um einen Ausbildungsplatz in Deutschland zu bekommen. So stehe Ganbayar in Magdeburg mit einem Schulfreund in Kontakt, und die Schwester Ankhbats mache in Bremen eine Ausbildung als Krankenschwester. Die Cottbuser Handwerkskammer sieht darin kein Problem. „Es gibt auch in diesem Jahr überall freie Ausbildungsplätze“, sagt Havasi.

Fakten zur Metall- und Anlagenbau GmbH Krausnick

Geschäftsführer der Metall- und Anlagenbau GmbH in Krausnick sind Mandy Markwitz-Lehmann und Martin Lehmann. 1992 wurde das Unternehmen von Axel Markwitz und Manfred Lehmann – den Vätern der beiden heutigen Geschäftsführer – gegründet. Der Betrieb entstand auf dem Gelände des ehemaligen Landtechnischen Anlagenbau Cottbus, Betriebsteil Krausnick.

Heute arbeiten rund 30 Mitarbeiter im Unternehmen. Dazu gehö-

ren aktuell vier Azubis, aber auch acht Lehrlinge wurden schon gleichzeitig betreut.

Als klassischer Metallbaubetrieb fertigt die Firma komplette Metallbaukonstruktionen aus Stahl, Edelstahl, Aluminium oder Glas. Dazu gehören Geländer, Vordächer und individuelle Sonderanfertigungen. Zudem sind sie zugelassen und spezialisiert für die Herstellung von Rauch- und Feuerschutztüren. Vor allem öffentliche Auftraggeber, Schulen, große

Wohnungsbaufirmen, Krankenhäuser und die Firma Siemens sind Auftraggeber. Das Einsatzgebiet erstreckt sich vor allem über Berlin, Cottbus und Potsdam.

Bei der Ausbildung setzt das Unternehmen nicht erst seit den beiden mongolischen Azubis auf internationalen Austausch. Über das bundesweite Programm „Berufsbildung ohne Grenzen“ vermittelt die Handwerkskammer Cottbus Betriebspraktika für Azubis in Norwegen und Frankreich.

Kirchliche Angebote für Kinder

Kirche Monika Weiß ist seit Januar Mitarbeiterin für die Arbeit mit Kindern im Kirchenkreis Niederlausitz.

Lüneben. Gute Nachrichten für die Grundschulkinder in und um Lüneben. Monika Weiß ist seit Januar Mitarbeiterin für die Arbeit mit Kindern im Kirchenkreis Niederlausitz. Die 48-Jährige wird in den evangelischen Kirchengemeinden in Lüneben und in Straupitz neue Freizeitangebote für Mädchen und Jungen entwickeln und auch eine Christenlehre anbieten. Ein weiteres Arbeitsfeld ist bis Sommer dieses Jahres die Arbeit mit Jugendlichen in Lüneben.

Monika Weiß hat jahrelange Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Bevor sie nach Lüneben kam, war sie im Kirchenkreis Oderland-Spree tätig. Berufliche Erfahrungen hat sie außerdem in der Jugendsozialarbeit beim Christlichen Verein Junger Menschen (CVJM) in Frankfurt (Oder) gesammelt.

Nebenberuflich absolviert die zweifache Mutter gegenwärtig eine Ausbildung zur Gemeindepädagogin in Brandenburg an der Havel. Sie freut sich, den Spreewald und seine Menschen kennenzulernen. Gegenwärtig ist sie dabei, sich in den Gemeinden vorzustellen und die Erwartungen der Gemeindeglieder an sie zu erfahren. Monika Weiß lebt gegenwärtig noch in Frankfurt. In Kürze wird sie in den Landkreis Dahme-Spreewald umziehen.

Im Kirchenkreis Niederlausitz arbeiten in den Regionen Lüneben, Luckau, Lünebenau, Senftenberg, Döberlug-Kirchhain und Finsterwalde 19 Gemeindepädagoginnen. *red/kr*



Monika Weiß ist neu im Kirchenkreis Niederlausitz. Sie verantwortet künftig die Arbeit mit Kindern in Lüneben und Straupitz. *Foto: Franziska Dorn*

Online-Malstunde mit den Lutkis für die Ferienkinder

Lüneben. Der Museumspädagogische Dienst (MuPäD) des Landkreises Dahme-Spreewald lädt am 2. und 4. Februar jeweils um 10 Uhr alle Ferien- und Kitakinder zu einer digitalen Mal-Stunde ein. „Wir möchten uns gemeinsam mit den Kindern auf die Suche nach den Lutki in unserem Landkreis begeben“, sagt Museumspädagogin Janina Schneider.

Die Mal-Stunde findet unter meetsi.luebben.de statt. Wer mitmachen will, braucht Buntstifte und eine Malvorlage – diese steht unter mupaed-lds.de zum Download bereit. Während die Kinder der Geschichte lauschen, können sie das Gehörte malen: Wie sieht ein Lutki aus? Was erleben die Lutki auf ihrer Reise durch den Landkreis Dahme-Spreewald?

Das Angebot ist kostenfrei und dauert etwa 60 Minuten. Es rich-

tet sich an Kinder im Alter zwischen vier und zehn Jahren. Für die Teilnahme werden ein Internetzugang, ein Endgerät (z. B. PC) und gute Lautsprecher benötigt.

Kita- oder Hortgruppe können sich bis 31. Januar unter Angabe des Wunschtermins und der Anzahl der Kinder per E-Mail unter museumspaedagogik@luebben.de anmelden. Nach der Anmeldung werden die entsprechenden Malvorlagen zugeschickt.

Wer nicht live dabei sein kann, findet die Lutki-Geschichte sowie die Malvorlage online auf mupaed-lds.de. Das Hörspiel ist ab 31. Januar online. Alle Teilnehmer können ihre Zeichnung bis zum 11. März per E-Mail unter museumspaedagogik@luebben.de einreichen und landen im Lostopf. Zu gewinnen gibt es 30 MuPäD-Kreativ-Beutel. *red/kr*

Wer hat die Lutki gesehen



GRAFIK / QUELLE: STADT LÜBBEN, BEARBEITUNG: JANETZKO/LR

IHR KONTAKT ZUR



Redaktions-Hotline: 0355 481 777
Montag bis Freitag 10:00 bis 18:00 Uhr

Lokalredaktion Lüneben

luebben@lr-online.de
Reporterin: Katrin Kunipatz
Mobil: 0170 7856881
Reporterin: Ingvil Schirling
Mobil: 0151 62433068

LESERSERVICE

Fragen zur Zustellung und Anzeigenannahme: 0355 481 555

Rundschau Servicepartner

Tourismus, Kultur & Stadtmarketing
Lüneben (Spreewald)
Ernst-von-Houwald-Damm 15, Lüneben
Angebot: Ticket- und Briefmarkenverkauf

Anzeige

LAUSITZER RUNDSCHAU

IHR RUNDSCHAU-SERVICEPARTNER

Lüneben

Tourismus, Kultur & Stadtmarketing
Lüneben GmbH
Spreewaldinformation
Ernst-von-Houwald-Damm 15



Unsere Leistungen für Sie:

• **Ticket-service:**
Erwerben Sie Tickets für deutschlandweite Veranstaltungen

• **Briefmarkenverkauf**

lr-medienhaus.de/dienstleistungen/servicepartner